Zoologischer Garten.
Concert- und Gesellschafts-Haus.
Prächt. Kaal u. Nebenräume rauchfr. Restaur.-Lok. im Part. Echte Bière u. Weine. Diners u. Soupers zu jeder Zeit. Frisch. Wöch. neue Concerte.

ausbrachte. Am Freitag Morgen beschäftigten zahlreiche Mitglieder des Gemeindetages die Freiberger Gerberschule. Die zweite Sitzung eröffnete Oberbürgermeister Dr. Stübel mit Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des als Vertreter Sr. Exz. des Ministers des Innern erschienenen Geheimraths Bodel aus Dresden. Letzterer versicherte, daß das Ministerium des Innern die besten Wünsche für die Erfolge der im Gange befindlichen Verhandlungen hege und so viel als möglich bemüht sein werde, die Bestrebungen des Gemeindetages zu unterstützen. Sodann hielt Professor Dr. Loening-Halle einen zweistündigen Vortrag über „Verwaltungsgerichtsbarkeit". Bürgermeister Dr. v. Woydt-Schneeberg referirte über „Revision der Kassen- und Rechnungsführung" und schilderte die Verhältnisse, welche mehrere Städte veranlaßt hätten, Verbände zur gemeinsamen Anstellung eines Revisors zu gründen. Als Korreferent ergänzte Herr Kassenrevisor Meinhold-Freiberg die Ausführungen des Vorredners. Beiden Rednern wurde lebhafter Beifall gezollt. Oberbürgermeister Dr. Stübel eröffnete die Debatte, in deren Verlauf Oberbürgermeister Dr. Andrä-Chemnitz den Antrag stellte: 1) der Gemeindetag erklärt, es sei im Interesse sowohl der Gemeinden wie der Rechnungsführer, eine gute Revision zu schaffen, 2) die letzteren müssen auf dem Prinzip der Selbstverwaltung beruhen, 3) den Bezirksverbänden solle die Möglichkeit eröffnet werden, denjenigen Gemeinden, welche die Gründung eines Verbandes zu diesem Zwecke nicht bewerkstelligen können, eine ordentliche Revision zu schaffen. Dr. v. Woydt-Schneeberg beantragte Zufügung eines 4. Punktes: die Regierung zu ersuchen, die Aufnahme der Revisoren in die allgemeine Pensionskasse zu ermöglichen. Von den Vertretern ländlicher Gemeinden wurden Bedenken gegen neue finanzielle Belastung der Bezirksverbände vorgebracht. Zuletzt wurde der Antrag Andrä mit geringen Abänderungen angenommen. — Der Vorstand des Gemeindetages wurde wiedergewählt.

— Ueber die am Sonntag Nachmittag stattgefundenen Ruderwettfahrten des Dresdner Regatta-Vereins berichtet noch der „Pirn. Anz.": Die Vorzüge der neuen Strecke wurden allgemein belobt, wie nicht minder die landschaftliche Umrahmung mit dem Stadtbilde nebst dem hochragenden Sonnenstein. Ein hübscher Blick bot sich dabei namentlich von dem dichtgefüllten Garten des Gasthofes zu Posta aus, woselbst durch das Concert des Artillerie-Trompetercorps unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Philipp zugleich für begleitende harmonische Genüsse Sorge getragen worden war. Unter den erschienenen Ehrengästen befand sich auch Herr Staatsminister von Metzsch, Excellenz. Zu den Rennen selbst übergehend, kann vor Allem betont werden, daß die Startordner mit wohlthuender Pünktlichkeit ihres Amtes walteten und die verschiedenen Wettfahrten, insgesammt 13 an der Zahl, alsdann in rascher Folge sich aneinanderreihten. (Die Ergebnisse der Wettfahrten wurden bereits in der gestrigen Nr. mitgetheilt.) Das am stärksten besetzte und zugleich in seinem Verlaufe sich am fesselndsten gestaltende war das an letzter Stelle aufgeführte „Vierer-Rennen", das fünf Boote an den Start brachte und bei welchem ein von Mitgliedern des Dresdner Regattavereins gestifteter Ehren-Herausforderungspreis als Lohn der sportlichen Mühen winkte. Alle Betheiligten gingen mit außerordentlicher Wucht in's Zeug, und eine wahrhaft großartige Leistung bot alsdann die Mannschaft des Bootes „Sport-Borussia", das als Sieger an's Ziel kam, während jenes des „Berliner Union-Klubs" als zweites anlangte. Greifbar zeigt dieses vorliegende Resultat, daß die Gäste von der Spree den Löwenantheil der ausgesetzten Preise davontrugen; lebhaftes Lob seitens der Kenner des Sports ernteten jedoch auch die übrigen Mannschaften, welche sämmt und sonders das Zeugniß tüchtigster Ausbildung ablegten. Dem vorausgegangenen Konkurrenz-Geplätscher in den Fluthen des Elbstroms folgten später in dem reizvoll mit Waldesgrün und farbenprächtiger „Flaggengala" dekorirten Saale des Hotels Kaiserhof die hochgehenden Festmeigen des üblichen Banketts, welches mit zündenden Toasten auf Kaiser und König, sowie auf den prinzlichen Protektor und die Stadtbehörden eingeleitet wurde. Manch' packendes Wort galt im Weiteren noch der Sportpflege in ihrer Allgemeinheit, sowie den glücklichen Siegern ꝛc., worauf dann der in geschmackvollster Toilette erschienenen Damenwelt endlich die langersehnten Freuden des Tanzes winkten. An Bord des Salondampfers „Nordwest", den Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August in Wachwitz zur Fahrt nach dem Sportsfest bestiegen, wurden die hohen Herrschaften vom Generaldirektor der Oesterr. N. W. Dampfschifffahrtsgesellschaft, Herrn Lidberts, und dem Vorstand des Dresdner Regattavereins, Herrn Gräie, begrüßt. Im Gefolge der hohen Herrschaften befanden sich Adjutant Rittmeister Freiherr von Reitzenstein nebst Gemahlin und der Amtshauptmann Oberregierungsrath Le Maistre. Herr Ludwig Rottger, Inhaber der Deutschen Schänke „Drei Raben" hatte die Ehre, den hohen Fahrgästen ein Frühstück zu serviren.

— Ein erfreulicherweise noch glücklich verlaufener Unfall trug sich Sonntag Nachmittag anläßlich des Ruderwettfahrens des „Dresdner Regatta-Vereins" auf der Elbe zu. Als der der Oesterreichisch-Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörende kleine Salondampfer, auf dem sich Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August nebst Gefolge befanden, vom Start in Oberpoyelgesang aus den wettrudernden Booten thalabwärts folgte, wurde er von dem in entgegengesetzter Richtung befindlichen Schraubendampfer „Elbsee" bei einer Drehung desselben angerannt und erhielt ein Leck in der Flanke. Da die beiden Schiffe sofort abgestoppt hatten, war ein gefährlicher Zusammenstoß noch vermieden worden. Die Beschädigung war demnach nicht sehr bedeutend, der Dampfer konnte mit seinen hohen Gästen seine Fahrt nach Pillnitz fortsetzen. „Elbsee" ist Eigenthum der „Dampfschifffahrtsgesellschaft vereinigter Schiffer".

— Unter sehr reger Betheiligung ward vorgestern Nachmittag das Königschießen der priv. Scheibenschützengesellschaft eröffnet. Punkt 3 Uhr traf unter Böllerschüssen der Kgl. Kommissar, Herr Oberceremonienmeister von Metzsch, auf dem Festplatze in den Trachenbergen ein, ward daselbst von den Herren des Vorstandes empfangen und nach dem Königszelte geleitet. Der 1. Vorsteher der altehrwürdigen Gilde, Herr Hofoptiker Fritz Röttig, hielt eine herzliche Ansprache an den Herrn Oberceremonienmeister, in welcher er dem Königshause, sowie Herrn Oberceremonienmeister v. Metzsch den Dank der Gilde ausdrückte für das große Interesse, das dieselben zu jeder Zeit für die Gilde an den Tag legten. Herr Röttig schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König und das gesammte Königshaus. Der Herr königliche Kommissar sprach in seiner Erwiederungsrede die Zuversicht aus, daß die Gilde wie bisher allezeit in unverbrüchlicher Treue zum Königshause stehen werde und brachte ein Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen der Gesellschaft aus. Alsdann begab sich Herr v. Metzsch in Begleitung der Herren des Vorstandes nach dem Schießsaal des ersten Stockwerkes, um wie üblich die ersten Schüsse für die Mitglieder des königlichen Hauses abzugeben. Herr v. Metzsch schoß in drei Rennen für Se. Majestät den König 17, 5 und 9 Punkte, für Ihre Majestät die Königin 5, 18 und 18 Punkte, für Se. Königl. Hoheit Prinz Georg 7, 14 und 15, für Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde 14, 16 und 12, für Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August 10, 10 und 18, für Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich August 9, 19 und 18, für Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg 7, 3 und 16, für Se. Königl. Hoheit Prinz Max 16, 17 und 19, für Se. Königl. Hoheit Prinz Albert 15, 18 und 10, für Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin-Mutter von Genua 18, 5 und 9, für Ihre Majestäten die Königin Margarethe von Italien 10, 6 und 3, für Se. Königl. Hoheit Prinz Thomas, Herzog von Genua, 7, 15 und 17, für Se. Kaiserl. Königl. Hoheit den Erzherzog Otto von Oesterreich 5, 12 und 5, für Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich 14, 18 und 5, für Se. Kaiserl. Königl. Hoheit den Erzherzog Carl von Oesterreich 17, 17 und 6 Punkte. Für sich selbst schoß Herr Oberceremonienmeister v. Metzsch 12, 19 und 14 Punkte. Gleichzeitig wurde das Damen-Königschießen eröffnet, welches am Abend noch sein Ende erreichte. Die Königinwürde erschoß sich Frau Silberwaarenfabrikant Tschientschy, während Frau Kaufmann Arndt erste und Frau Ingenieur Türcke zweite Ritterdame ward. Vom Schützenkönig Herrn Architekt Johannes Möbus ist als Zeichen seines Interesses für die Gilde ein Pokal als Prämie für das Königschießen unter gewissen Bedingungen gestiftet worden. Außerdem findet auch während des diesjährigen Königschießens das Ausschießen des von Herrn Schlossermeister, Hoflieferant Raschke gestifteten werthvollen Humpens statt. Gestern ward das Schießen von 2—7 Uhr fortgesetzt.

— Ein Tag großer Freude und zugleich hoher Bedeutung war für das 3 Stunden von hier entfernte Städtchen Wilsdruff der 10. Juli d. J., ein von dem herrlichsten Wetter begünstigter Sonntag. An diesem Tage eröffnete Wilsdruff im Beisein der sämmtlichen städtischen und sonstigen Behörden Vormittags 11 Uhr seine 2. Gewerbeausstellung, die sich der vom Jahre 1878 ebenbürtig anschließt. Die Ausstellung findet auf der Schießwiese, einem großen, von mächtigen, jetzt in voller Blüthenpracht stehenden Linden umrahmten Platz, statt und währt noch bis zum nächsten Sonntag. Bürgermeister Fischer als Ehrenvorsitzender und Drechslermeister Osw. Hoffmann als 1. Vorsitzender des aus 26 Personen bestehenden Ausstellungs-Komitee's eröffneten die Ausstellung. Während Ersterer darlegte, daß gerade für kleine Städte, deren Lebensnerv durch die Großstädte, die Centren der Industrie, geschwächt würde, eine Industrieausstellung nicht Modesache, sondern ein praktisches Bedürfniß sei, indem die Kleinindustrie zeige, daß sie auch unter ungünstigeren Bedingungen vorwärts zu schreiten und mit der Großindustrie Schritt zu halten vermag, betonte Letzterer die unendliche Mühe, die in kurzer Zeit zur Erreichung des Zieles hat aufgeboten werden müssen. „Möchten alle Aussteller durch Ansatz und Verkauf ihrer ausgestellten Gegenstände eine reiche Entschädigung für die unendliche Mühe finden", so schloß der verehrte Redner. An die Worte des Herrn Bürgermeisters schloß sich ein von demselben ausgebrachtes Hoch auf Se. Majestät den König, den Beschützer und Förderer der Industrie und Landwirthschaft, in das die zahlreich erschienene Festversammlung freudig einstimmte. — Die Ausstellung giebt ein beredtes Zeugniß von dem regen Fleiß und den Fortschritten, die das Gewerbe gemacht. Am Eingange erblicken wir zunächst eine reich ausgestattete Ehrenpforte, die auf der vorderen Seite die Inschrift „Gewerbeausstellung" trägt und auf der hinteren Schillers großes Wort aus der Glocke „Arbeit ist des Bürgers Zierde" wiedergiebt. Vor der rechts liegenden großen Ausstellungshalle bietet sich ein buntes Bild. Wir erblicken zunächst allerhand landwirthschaftliche Gegenstände, die theils von Industriellen der Stadt Wilsdruff selbst, theils aus der Amtshauptmannschaft Meißen, theils aber auch von auswärts herrühren. Hier sind besonders die Firmen Richter-Döbeln, Fabel u. Uhlemann-Oberreula und Deutschenbora bei Rossen, Räther-Kaitz b. Dresden u. s. w. vertreten. Die Fortschritte, die die Industrie in diesem Zweige gemacht, ist an den ausgestellten Gegenständen, die fast ausschließlich nach den neuesten Systemen gearbeitet und vielfach patentirt sind, zu bewundern. Besonders zu erwähnen sind 1 Lokomobile mit Dreschkasten, Drill-, Säe-, Reinigungs-, Butter-, Häckselmaschinen ꝛc., Pflüge aller Art und Milch-Centrifugen, Dreschmaschinen ꝛc., für kleine Betriebe. In der Mitte der Halle sind 2 arbeitende Motoren (Benzin und Petroleum) der Firma Moritz Hille-Dresden aufgestellt, durch welche die zu beiden Seiten derselben stehenden Drehbänke, Frais- und Hobelmaschinen und Bandsäge in Betrieb gesetzt werden. Wagenbauer Busch und Wagnermstr. Galle-Wilsdruff haben für sorgfältig gearbeitete Kutschwagen gesorgt. Durch Flader-Jöhstadt sind 2 Feuerspritzen ausgestellt. Besonders interessant sind in diesem Raume noch zwei Drehmangeln von Thomas-Großröhrsdorf, von denen die eine 60 Ctr. Druck ohne Steinbeschwerde hat, während bei der anderen der Zahnräderbetrieb durch eine Kette ersetzt wird. Die Handhabung beider Mangeln ist sehr leicht. In dem großen Saale sind es besonders Wilsdruffer Industrielle, die allen im Stande sind, mit auswärtigen gleichen Schritt zu halten. Die Tischlermeister Vogel und Söhne, Geißler, Birkner, Herm. Vogel, Wilsdruff, haben sich in der Anfertigung fournirter Möbel, als Sekretäre, Vertikos, Schreib- und Nähtische u. s. w. förmlich überboten; die Tapezirer Lohse und Klemm ebendaselbst sorgten in den Zimmereinrichtungen, die sich in dem kleinen Saale der Schießhalle befinden, für fein gearbeitete Polstermöbel; die Firma Wenzel u. Hellinger-Hainsberg i. S. hat ungefähr 80 Rohrstühle, von denen jeder eine andere Konstruktion hat und die vorzüglich gearbeitet sind, zur Ausstellung gebracht; Sattlermeister Hauzner, Barth und Bellmann-Wilsdruff und Kratzsch-Herzogswalde zeigen ihre trefflichen Leistungen in den ausgestellten Kutsch- und Arbeitsgeschirren; für die nöthigen Gold- und Silberwaaren hatte Gürtler Hartmann-Wilsdruff Sorge getragen; Kinderwagen, Blumentische, Himmelbetten ꝛc. lieferten Baumgarten und Weigandt-Wilsdruff; die Schuhmachermeister Herzog, Winkert, Kretzschmar bringen in den sauber gearbeiteten Schuhwaaren ihre Kunst zu Gesicht; die Schneidermeister Körner, Regelin-Wilsdruff lieferten Herrengarderobe; Kürschnermeister Springsklee und Forke dagegen Herrenpelze und andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände; die Firmen Biesold-Meißen, vertreten durch Tuchhändler Müller-Wilsdruff, hat Nähmaschinen aufgestellt, Drechslermeister Oswald Hoffmann zeigt seine trefflichen Leistungen in gefertigten Stöcken, Hundle dagegen in zerlegbaren Staffeleien, Tafelaufsätzen u. s. w.; für diverse Eisenwaaren sorgen Fleischermeister und Hotelbesitzer Gast und Konditor Roßberg-Wilsdruff; auch Apotheker Tzschaschel hat in recht sinniger Weise diätetische Mittel, Verbandstoffe ꝛc. zur Ausstellung gebracht; besonders interessirte noch die Kurbel-Stickmaschine von Keilhold, Leipzig-Neuschönefeld, auf welcher die verschiedensten Namenszüge in Tücher zum Kauf sofort angefertigt wurden. Mögen diese Zeilen beitragen, daß die wirklich gelungene und von allen Seiten als ausgezeichnet geschilderte Ausstellung noch recht reich besucht werde, damit die Veranstalter ihren gebührenden Lohn erhalten. Mag sie aber auch ein Sporn für alle Gewerbtreibenden sein, sich im Handwerk immer mehr zu vervollkommnen, damit die Kleinindustrie das Feld behaupten kann, welches ihr durch den Großbetrieb streitig gemacht wird. — Die Staatsbahnverwaltung wird am Donnerstag einen Sonderzug von Wilsdruff nach Potschappel in Verkehr setzen lassen, welcher Abends 9 Uhr 55 Min. von Wilsdruff abgeht, unterwegs überall anhält und Abends 10 Uhr 43 Min. in Potschappel eintrifft. In Potschappel findet der Sonderzug Anschluß an den Chemnitzer Personenzug.

— Nach dem großen Rennen auf der Seidel und Naumann'schen Rennbahn zu Gruna vereinigten sich am Sonntag Abend die Theilnehmer am Gaufest des deutschen Radfahrer-Bundes mit zahlreichen Gästen wieder im „Tivoli" und dort fand sich Gelegenheit, ganz hervorragende Leistungen im Kunst- und Reigenfahren zu sehen, die zum Theil den Reiz der Neuheit boten. Mitglieder der Radfahrer-Vereinigung „Turner" und „Sturmvogel" inscenirten zunächst ein Begrüßungsfahren im eleganteren Stile und ihnen folgten in getrenntem Gruppenfahren die Herren E. und B. Sparborth, R.-V. Wettin-Colditz, Schmaler und Watzke-Dresden und Pippig und Engelmann-Crimmitschau. Die Sicherheit, Eleganz und Gewandtheit der Darsteller selbst bei den schwierigsten Evolutionen entfesselte wiederholt Beifallsstürme und gewiegte Sportsleute versicherten, daß einzelne der Produktionen mindestens auf gleicher Stufe mit den Leistungen des berühmten Kunstmeisterfahrers Marschner stehen. Weitere Glanzpunkte des Abends waren zwei Reigenfahren der R.-Vg. „Turner" auf dem Hochrad und dem Niederrad, und den Leistungen ihrer Vorgänger im Kunstfahren reihten sich am Schlusse auf's Würdigste die Herren Krause, R.-Vg. „Frühauf"-Leipzig, H. Bieyer, Plauen i. V., M. König, R.-Vg. „Turner" Dresden, E. Sparborth-Colditz und R. Eyrler-Crimmitschau auf dem Nieder- und Hochrad an. Der anschließenden Preisvertheilung folgte ein animirter Ball.

— Die warme Sommerwitterung am vergangenen Sonntag begünstigte den Vergnügungsverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen wiederum ungemein, sodaß sich die Abfertigung zahlreicher Sonderzüge nothwendig machte. Auf dem Böhmischen Bahnhofe waren 12 Sonderzüge erforderlich, um den starken Verkehr, welcher sich insonderheit auf der Schandauer Linie zeigte, bewältigen zu können. Es entfielen deshalb auf diese Linie 9 Sonderzüge, während auf der Tharandter Linie 3 Sonderzüge nothwendig waren. Vom Leipziger Bahnhofe aus nach und von Kötzschenbroda-Meißen mußten 4 Sonderzüge vollbesetzt zur Abfertigung kommen. Nahezu 3000 Fahrkarten gelangten auf dem genannten Bahnhofe nach Lößnitzstationen zum Verkaufe, während man in Kötzschenbroda und Radebeul ziemlich 1200 Fahrkarten nach hier verausgabte. Nach und von Radeberg-Arnsdorf wurden ab Schlesischer Bahnhof 4 Sonderzüge in Verkehr gesetzt und hier weit über 2100 Fahrkarten nach Stationen bis Radeberg verkauft. — Der am Sonntag früh nach Leipzig zu billigen Fahrpreisen abgegangene Sonderzug war überaus zahlreich besetzt und mußte in 2 Theilen abgefertigt werden. Er beförderte insgesammt über 1300 Personen.

— Einen kolossalen, wenn auch durchaus nicht beabsichtigten Effekt, machte vorgestern Abend in der 9. Stunde im hiesigen Böhmischen Bahnhof ein von dem Rennen der Radfahrer heimkehrenden Radler. Gerade in dem weiten Raum der Vorhalle zerplatzte das Hinterrad seiner pneumatischen Rennmaschine und zwar mit einem derartigen Krach, daß die im Bahnhofsrestaurant und in den sonstigen Räumen Anwesenden aufschreckten und schon irgend einen Selbstmörder mit durchschossener Brust oder Hirnschale im Blute liegen sahen. Da natürlich sehr schnell bekannt wurde, was eigentlich passirt war, so klärten sich die erschreckten und verfinsterten Gesichter wieder auf und es blieb nur das Bedauern für den Radler, der immerhin einen finanziellen Schaden gehabt hat.

— Zu dem Missionsfest in Viesche hatten sich am Sonntag so viel Theilnehmer zum Theil auch aus Dresden eingefunden, daß nicht nur die Kirche dichtgefüllt war, sondern auch die für die Nachversammlung bestimmte Aula in der Mädchenschule sich als viel zu klein erwies, sodaß der größte Theil derselben in dem geräumigen Schulhofe unter freiem Himmel abgehalten werden mußte. Nur die Ansprache des Missionars Stosch, welcher, durch das indische Klima verwöhnt, seiner Gesundheit wegen sich vor dem Sprechen im Freien hüten muß, wurde im geschlossenen Raume gehalten. Er knüpfte an die treffliche, durch viele Beispiele aus dem Leben der Heiden und der Missionsarbeit erläuterte Predigt des Pastors Fischer aus Neukirchen an, welche die Heidenmission im Bilde der Blindenheilung gezeigt hatte, und schilderte seinerseits die tiefe Finsterniß in der Heidenwelt und die Sehnsucht nach dem wahren Licht in einzeln vom Worte Gottes ergriffenen Seele. Der geistreiche, tiefschöpfende Vortrag ergriff die Anwesenden sichtlich. Es sprachen noch Herr Pastor Dr. Schönberg-Weistropp über die evangelische Mission in Deutsch-Ostafrika, Herr Seminaroberlehrer Missionssekretär Israel aus Dresden über die Organisation der Mission in der Heimath, Herr Pastor Dr. Albert-Dresden über Bonifacius und die Mission seiner Zeit und endlich Herr Diakonus Mätzold aus Dresden über die 2. Bitte. Die Ansprachen hielten trotz einfallenden leichten Regens die Anwesenden bis zum Schluß zusammen. Der Ortspfarrer eröffnete und schloß die Versammlung mit Gebet. Die Sammlungen für Missionszwecke ergaben 170 Mark.

— Der französische Generalkonsul in Leipzig, Jacquot, ist wegen des bereits erwähnten öffentlichen Skandals abberufen und hat die Stadt verlassen.

— Die Hinterlassenen eines im Februar dieses Jahres entschlafenen Gemeindemitgliedes haben dem Pfarrer der Lukasparochie unter dem Namen Marienstiftung ein Kapital von 3000 Mark übergeben, welches zur Unterstützung alter und kranker Frauen der Luka-parochie dienen soll.

— Heute Mittag trifft aus den Schießübungen bei Zeithain kommend, der Stab und die 1., 2. und 3. Abtheilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 in der hiesigen Garnison wieder ein.

— Herr Bürgerschuldirektor Paul Kunath ist vom Dresdner Verein zum Schutze der Thiere in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete des Thierschutzes zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

— Von Seiten des Gemeinderathes unseres nachbarlichen Plauens werden wie in den Vorjahren während der nahenden Sommerferien wiederum Sommerpflegen errichtet, um über 100 bedürftigen Kindern die Wohlthat einer Milchkur und eines kräftigen Mittagstisches spenden zu können. Der „Männergesangverein" zu Plauen, welcher seit einer Reihe von 17 Jahren edles Wohlthun gepflegt, veranstaltet heute Abend 8 Uhr im Etablissement „Westendschlößchen" ein größeres Wohlthätigkeitsconcert, um dem Comitee mit entsprechenden Geldmitteln helfend zur Hand gehen zu können. Die Concerterträgnisse, welche durch die Opferwilligkeit des Herrn Commerzienraths Bienert und seiner Familie wesentliche Förderung fanden, waren bisher derartige, um fast die Gesammtkosten der Sommerpflegen decken zu können. Durch die freundliche Mitwirkung des Herrn Königl. Kammermusikers Alfred Lehmann (Violine) ist für den Concertabend ein hervorragender Künstler gewonnen worden und werden die frischgesungenen Männerchöre des gut disciplinirten Vereins die Darbietungen des Künstlers umrahmen.

— Der kürzlich erwähnte, Richard Wagner betreffende Dresdner Steckbrief findet sich in dem in Koburg noch heute erscheinenden Eberhardt'schen Polizei-Anzeiger, 18. Jahrgang, abgedruckt und lautet: Nachbenannte Personen werden wegen ihrer Theilnahme an dem Aufstande in Dresden steckbrieflich verfolgt: 9859) Wagner, Richard, K. Kapellmeister aus Dresden; Alter: 38 Jahre; Statur: mittel; Haare: braun; trägt eine Brille. Verfügende Behörde: Stadtpolizei-Deputation in Dresden. Kurz vorher steht zu lesen unter derselben Gruppe Verfolgter: 9857) Semper, Gottfried, Professor der Baukunst aus Dresden. Alter: einige 40 Jahre; Statur: mittel; Haare: braun mit weiß; Gesichtsfarbe: fahl; Schnurr- und Kinnbart, braun mit weiß.

— Hülsen aus Glas zu Etiquetten für Bäume, Sträucher u. s. w., eine praktische Neuheit für Garten- und Parkbesitzer, wird zweifellos mit Freuden begrüßt werden, da sie thatsächlich einem Bedürfniß abhelfen. Der Vertrieb dieser hübschen praktischen Schutzhülse, wozu übrigens die Idee von einer hiesigen hochgestellten Dame ausgegangen ist, befindet sich in den Händen der hiesigen Firma Weigel und Zech, Marienstraße.

— Der conservative Verein im 19. und 21. Reichstagswahlkreise hielt kürzlich in Zelle bei Aue seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau aus Neustädtel, erstattete den Geschäftsbericht. Im Anschlusse an eine Besprechung über den sächsischen konservativen Parteitag stellte die Versammlung wegen der Bewegung des Antisemitismus nach den örtlichen Verhältnissen die Stimmung der Wahlkreise dahin fest, daß das Parteiprogramm des Landesvereins wie der deutschen Gesammtpartei die berechtigten Forderungen des Antisemitismus aufnehmen möchte. Bei den Reichstagswahlen soll auf die Stellung des Kandidaten gegen jüdisches Geschäftsgebahren und Wesen wesentlich gesehen werden.

— In Glashütte beim Scheibenschießen wurde am Sonntag Nachmittag ein älterer, schwerhöriger Mann (Markirer) durch den Kopf geschossen. Das Gehirn war bedeutend aus dem Kopfe herausgetreten. Ob der Mann gestorben, ist unserem Gewährsmann nicht bekannt geworden.

— Der „Landesverband der sächsischen Trichinenschauer" hat in Chemnitz beschlossen, darauf hinzuwirken, daß auch die Trichinenschauer der Alters- und Invaliditäts-Versicherung unterliegen. Der Verbandsvorstand ist beauftragt, die erforderlichen Schritte zu thun.

— In Crimmitschau erregt die am Donnerstag erfolgte Verhaftung des Bankiers Lücke großes Aufsehen. Lücke stand allerseits in gutem Ansehen und genoß viel Vertrauen; er soll unter dem Verdacht stehen, erhebliche Wechselfälschungen gemacht zu haben. Es sollen bis jetzt gegen 50 derartige Fälschungen, welche angeblich die Höhe von etwa 38,000 Mk. erreichen, ermittelt worden sein. Leider sollen auch die bei dem Verhafteten deponirten Spareinlagen angegriffen sein. Man nimmt an, daß Lücke größere geschäftliche Verluste erlitten.

— Das „Leipz. Tgbl." theilt in seiner gestrigen Nummer mit, daß eine vorgestern früh das Leutzscher Holz passirende, von Studenten besetzte Droschke den Verdacht eines von den Insassen beabsichtigten Pistolenduells erweckt habe. Die Droschkeninsassen wurden deshalb von einem Schutzmann angehalten, der die sonst nöthigen Feststellungen vornahm.

— Leipzig, 11. Juli. Gestern Vormittag in der 11. Stunde hat sich die 1818 zu Taucha geborene Christiane Wilhelmine G. verw. gewes. N. in der auf der Arndtstraße hierselbst gelegenen Behausung ihres Sohnes, bei dem sie wohnte, durch Erhängen entleibt. Langjähriges Leiden soll dieselbe in den Tod getrieben haben. — In der 7. Stunde des gestrigen Abends ist der 5jährige Walther Voigt, Sohn eines im Alten Amtshof wohnhaften Produktenhändlers, von der hinter dem gedachten Grundstück befindlichen Brücke in die Pleiße gestürzt und ertrunken. Der Leichnam ward gegen 11 Uhr von dem hiesigen Fischerobermeister Müller aufgefunden.

— Heute früh 3/4 7 Uhr — so schreibt man gestern aus Schandau — durchdrang ein donnerähnliches Geräusch das Elbthal. In dem unteren Theile der Postelwitzer Sandsteinbrüche stürzte ein Theil der bereits erwähnten mächtigen Steinwand zu Thal. Die Hauptfelsenmasse hängt noch, ist jedoch so in Bewegung, daß deren Niedergang jede Minute zu erwarten steht. Der Stromverkehr ist geschlossen.

— In der Nacht zum Sonnabend brannten am Schillerplatze in Zschopau 5 Wohnhäuser ab. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute zum Theil schwer verletzt.

— Schwurgericht. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gestern gegen den Dekorationsmaler Ernst Robert Klahr, Pauline Hulda Neretting, Hedwig Laura Köber, Auguste Wilhelmine verw. Reinhardt, Marie Schindler, Ida Alma Liebschner, Marie Therese Donath, Marie Anna Kühne, Amalie Mathilde Schumann, Auguste Louise Klemm und Ida Auguste Angermann verhandelt. Die den Angeklagten, meist Frauen, zur Last gelegten Strafthaten basiren auf § 218a des Reichsstrafgesetzbuches. Die Königl. Staatsanwaltschaft war von Herrn Staatsanwalt Petri, die Vertheidigung von den Herren Rechtsanwälten Krause, Hegewald, Dr. Stöckel, Dr. Wilke, Ströver, Dr. Popper, Dr. Pleißner, Dr. Trömel und Dr. Mittasch vertreten. (Das Urtheil bringen wir morgen.)

Fortsetzung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Münchener Allg. Ztg. geht eine Depesche aus Berlin zu, welche die Bemerkung der „Hamb. Nachr." „Wir bezweifeln, daß die nach Wien ergangenen Mittheilungen mit der Note im „Reichsanzeiger" erschöpft sind" — präzisirt. Die Meldung der „Münch. Allg. Ztg." lautet: „Der Erlaß des Reichskanzlers vom 7. Juni, welcher die auf Wien bezüglichen Aeußerungen des Fürsten Bismarck bestätigt, dürfte nicht die letzte in dieser Angelegenheit ergangene Weisung sein, da am 9. Juni Prinz Reuß wohl kaum schon im Besitz des Ersuchens des Fürsten gewesen ist, ihn zur Audienz beim Kaiser Franz Joseph anzumelden.